

ERDGAS OSTSCHWEIZ AG

GESCHÄFTSBERICHT



INHALT

Inhaltsverzeichnis

Editorial des Präsidenten des Verwaltungsrates «Sind Visionen in der Erdgas-Wirtschaft Illusionen?»	1
Geschäftsbericht 2008/09 des Vorsitzenden der Geschäftsleitung «Überliquidität an Erdgas»	5
Transport «Der Leitungsumbau SARA – ein hochkomplexes Projekt»	8
Handel und Betriebsführung «Trotz Konjunkturrückgang ein gutes Jahr für die Ostschweizer Erdgasversorgungen»	10
Neue Geschäftsfelder «Biorender – Ein Pionierprojekt in der Ostschweiz wird realisiert»	14
Marketing «Erdgas als Treibstoff» «Sportsponsoring»	16 17
Beteiligungen «Swissgas AG», «SET» «GAS&COM AG», «gasmobil ag»	20 21
Personelles «Personalwesen / Betriebskommission»	22
Anhang «Gremien / Einheiten und Begriffe» «Generalversammlung, Zuständigkeiten»	23 24

VON ERDÖL ZU ERDGAS

Die neue Erdgas-Hochdruckleitung, Strecke 86 von St. Margrethen bis Bad Ragaz

1960 schloss die italienische SNAM eine erste Vereinbarung mit dem Kanton St. Gallen über den Bau einer Ölleitung durch den Kanton ab, welche einen Abschnitt der Ölleitung Genua–Ingolstadt bildete. Im 1961 erfolgte die Unterzeichnung eines «Baurechts- und Dienstbarkeitsvertrags», an dem auch die Oleodotto del Reno SA und die St. Gallische Rheinkorrektur beteiligt waren. Die Ölleitung wurde von 1966 bis Januar 1997 ohne Schadenfälle betrieben, dann geleert, gereinigt, konserviert und in den Tiefschlaf versetzt.

Bereits 1996, kurz nach dem Stilllegungsentscheid, fanden erste Gespräche mit der Erdgas Ostschweiz AG statt. Es galt auszuloten, ob eine alternative, wirtschaftliche Nutzung der Ölleitung für den Erdgastransport in der Ostschweiz möglich wäre.

Die Planungsphase rund um die Übernahme und Umnutzung der Erdölleitung in eine Erdgashochdruckleitung erstreckte sich über mehrere Jahre. Ziel dieses komplexen und in der Schweiz einmaligen Bauprojektes ist es, die Versorgungssicherheit mit Erdgas im St. Galler Rheintal und den angrenzenden Regionen zu erhöhen.

Mit der Umnutzung der bestehenden Erdölleitung waren diverse technische Herausforderungen verbunden. Der gesamte Leitungsabschnitt wurde mit Wasserdruck auf die Stabilität- und Druckfestigkeit geprüft, die Leitungsumlegung im Bereich Widnau erfolgte unter anderem mittels einer Spülbohrung unter der Nationalstrasse hindurch. Das gesamte Projekt, mit der Erstellung der neuen Stationen mit integrierten Messtechnologien, konnte dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten, nach nur 12 Monaten Bauzeit, fristgerecht realisiert und im November 2009 in Betrieb genommen werden.

SIND VISIONEN IN DER ERDGASWIRTSCHAFT ILLUSIONEN?

Hans-Peter Weinmann, Präsident des Verwaltungsrates

Uns fehlen die Mittel, um nach den Sternen zu greifen. Es ist aber nicht verboten, im Rahmen unserer Möglichkeiten neue Ideen, nicht Visionen, in die Praxis umzusetzen oder Ideen anderer weiterzuentwickeln und am Markt zum Erfolg zu verhelfen.

Visionäre Gedanken zum Thema Erdgas zu äussern, führt bei mir als vorsichtiger Mensch zuerst zur Verifizierung des Begriffs. Was ich im Etymologie-Duden gefunden habe, vermochte mich aber nicht zu begeistern: Vision = Erscheinung, Trugbild. Helmut Schmidt ging es offensichtlich ähnlich, und seine Meinung lautete denn auch kurz und bündig: «Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen.» So weit will ich es nicht kommen lassen und halte mich daher an eine Version mit etwas mehr Bodenhaftung: «Ein Visionär ist eine Person, die Weitblick beweist und vor allen anderen einen neuen Trend setzt.» Ein Beispiel dafür ist Robert Barth, Erfinder des schweizerischen Nationalgetränks Rivella. Aber auch diese praxisnahe Definition einer Vision ist immer noch sehr anspruchsvoll. Die erste Bedingung lässt sich noch einigermaßen erfüllen, bei der zweiten wird es schon schwieriger.

Weitblick

Weitblick setzt ausreichend Zeit voraus, um sich zu informieren, zu recherchieren und vor allem auch, um nachzudenken und zu experimentieren. Diese Bedingungen sind in unserer von Effizienzdenken, Hektik und Komplexität geprägten Arbeitswelt aber immer seltener gegeben, vor allem nicht bei einer einzelnen Person. Neue Ideen werden daher meist nicht von Einzelpersonen entwickelt, sondern in zunehmendem Masse von interdisziplinären Teams. Aus der Kombination von Fachwissen und Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen können Erfolg versprechende neue Lösungsansätze entstehen.

Der Visionär

Vor allen anderen einen neuen Trend zu setzen ist deshalb schwierig, weil dies voraussetzt, dass eine signifikante Zahl von Leuten oder Institutionen mitzieht. Am einfachsten geht das wohl bei kurzlebigen Gebrauchsgütern, z.B. in der Modebranche, wobei solche Trends dann aber auch nicht von Dauer oder, wie man heute sagt, nachhaltig sind. In anderen Bereichen, vor allem bei langlebigen und teuren Investitionsgütern, entwickeln sich Trends nur langsam, womit Nachahmern Zeit bleibt, auf den langsam fahrenden Zug aufzuspringen und den Trendsetter zu kopieren. Ein Beispiel aus der Praxis liegt wohl 15 bis 20 Jahre zurück: Da konfrontierte mich in meiner Eigenschaft als Präsident der Marketingkommission des VSG ein Professor einer technischen Fachhochschule mit der Idee, einen japanischen Kleinwagen für den Betrieb mit Erdgas als Treibstoff umzubauen. Super, aber völlig praxisfremd. Wenn hinter einem solchen Projekt nicht ein erfahrener Autohersteller mit Forschungs- und Entwicklungspotenzial, Produktionserfahrung und einem zumindest europäischen Vertriebsnetz steht, die Betankungsinfrastruktur fehlt und ein Trend zu Kleinfahrzeugen nicht in Sicht ist, hat eine solche Vision keine Chance.

Kann die Schweizer Erdgasbranche überhaupt visionär sein?

Visionär sein heisst, Grenzen zu überschreiten, in neue Gebiete vorzudringen. In der schweizerischen Gasindustrie bestehen aber auf allen Ebenen relativ klare Umschreibungen der Aufgaben der einzelnen Institutionen, bei den immer noch mehrheitlich kommunalen oder kommunal beherrschten Endverteilern genauso wie bei den Regionalgesellschaften und der Swissgas. Dass in diesen Strukturen in nächster Zeit ein unbeschränkter Freiraum für visionäre Entwicklungen geschaffen werden könnte, ist aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich.



Mit nur rund 1700 Mitarbeitern hat die Erdgas-Wirtschaft ausserdem eine äusserst dünne Personaldecke. Weil wir die Versorgung im Vergleich zum Ausland erst relativ spät auf Erdgas umgestellt haben, konnten wir eigentlich immer von den Vorleistungen und Erfahrungen unserer ausländischen Kollegen profitieren, die aufgrund ihrer Grösse über wesentlich grosszügigere personelle und finanzielle Ressourcen verfügen. So haben wir uns angewöhnt, Gutes zu kopieren und weniger Gutes zu lassen. Sehr innovativ oder gar visionär ist die Erdgas-Wirtschaft dadurch aber nicht geworden.

Zudem fehlt es an den erforderlichen finanziellen Mitteln, denn in der Erdgasbranche sind die Margen wegen der Konkurrenzsituation auf dem Wärmemarkt bescheiden. So hat man denn beim Forschungsfonds FOGA der schweizerischen Gasindustrie von Anfang an darauf verzichtet, Grundlagenforschung zu betreiben oder zu unterstützen, sondern sich darauf beschränkt, hoffungsvollen Entwicklungen zur Marktreife zu verhelfen. Einen wirklichen Durchbruch und Erfolg am Markt hat aber bisher keines der unterstützten Projekte geschafft.

Folgen der Globalisierung

Vor 30 bis 40 Jahren existierten in der Schweiz mehrere Unternehmungen, die über das notwendige Know-how verfügten, um Gasgeräte aller Art zu entwickeln, produzieren und vermarkten, teilweise mit technischer Unterstützung durch Vertreter der Erdgas-Wirtschaft. Davon ist kaum etwas übrig geblieben. Selbst im Prinzip hoffungsvolle Konzepte wie die Hexis-Brennstoffzelle oder die Absorptionswärmepumpe, die auf dem Prinzip der Sibir-Kühlschränke beruht, haben es bisher nicht geschafft, die Marktreife zu erreichen oder gar neue Trends zu setzen, weil sich keine grossen Player im internationalen Geschäft für diese Projekte ernsthaft engagieren wollten.

Schuster, bleib bei deinen Leisten!

Die Erdgasversorger in der Schweiz sind traditionell spezialisiert auf die Vermarktung von Erdgas und die dazu erforderliche Verteilinfrastruktur, die Regionalgesellschaften und die Swissgas auf die Beschaffung und den Transport. Zur Erarbeitung und Umsetzung von Visionen fehlen uns die personellen und finanziellen Mittel. Selbstverständlich ist es aber nicht verboten, im Rahmen unserer Möglichkeiten neue Ideen (nicht Visionen) in die Praxis umzusetzen oder Ideen anderer weiterzuentwickeln und am Markt zum Erfolg zu verhelfen. Im Gegensatz zum Ausland haben zum Beispiel sehr energieeffiziente kondensierende Gasgeräte ohne grosse Fördermassnahmen seit Jahren einen Marktanteil von rund 95 % erreicht, sodass Lieferanten normale Gasheizungen aus ihrem Sortiment gestrichen haben.

Im Treibstoffbereich ist die Schweiz weltweit das erste Land, das dem Erdgas systematisch Biogas beifügt und damit einen höheren Umweltnutzen generiert. Voraussetzung dafür ist, dass das Biogas aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist wird – auch das eine schweizerische Pioniertat.

Dass die deutsche Gasindustrie in ihrer Marketingkommunikation in Zukunft unser Erdgasblatt verwenden wird, weil sie selbst nichts Erfolgreicheres zu kreieren vermochten, zeigt, dass wir nicht bloss Nachahmer sind, sondern gelegentlich auch mit eigenen Ideen Erfolg haben.

Ideen mit Bodenhaftung statt Visionen

Uns fehlen die Mittel, um nach den Sternen zu greifen. Das soll uns aber nicht daran hindern, im Rahmen unserer Möglichkeiten kreativ und innovativ zu sein. Wenn aber andere gute Ideen haben, die sich kopieren und allenfalls auch verbessern lassen, müssen wir das Rad nicht neu erfinden.

PROJEKTARBEITEN IN ST. MARGRETHEN

Das Herzstück der neuen Hochdruckleitung liegt in St. Margrethen, denn hier wird das Erdgas in die neue Leitung eingespiesen und über die neu gebaute Druckreduzier- und Messstation in das Verteilnetz der lokalen Erdgas-Versorger transportiert. Periodisch wird die Leitung mittels modernster Molchtechnik geprüft und gereinigt. Um die hohen Sicherheitskriterien erfüllen zu können, wurden an der bestehenden Leitung Materialproben entnommen und diese anschliessend durch ein offizielles Institut geprüft.

Luftaufnahme St. Galler Rheintal

ST. MARGRETHEN

AU

WIDNAU

DIEPOLDSAU

OBERRIET

RÜTHI

ALTSTÄTTEN

SENNWALD

BUCHS

SEVELEN

WARTAU

SARGANS

MELS

VILTERS

BAD RAGAZ



PROJEKTARBEITEN IN WIDNAU

Um die besonderen Interessen der Gemeinden Au und Widnau in Bezug auf Raumplanung und Umweltschutz zu berücksichtigen, hat sich die EGO dazu entschlossen, für die Erdgas-Pipeline eine neue Leitungsführung auszuarbeiten. Die komplexen Umlegungsarbeiten im Abschnitt der Gemeinde Widnau beinhalteten eine Autobahnunterquerung sowie eine grabenlose Strassenquerung.

Etwa 800 m der insgesamt 2,2 km langen Neubaustrecke wurden im Hochwasserdamm des Rheins verlegt.



ST. MARGRETHEN

AU

WIDNAU

DIEPOLDSAU

OBERRIET

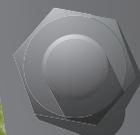


RÜTHI

ALTSTÄTTEN

SENNWALD

BUCHS



SEVELEN

WARTAU

SARGANS

MELS

VILTERS

BAD RAGAZ





ÜBERLIQUIDITÄT AN ERDGAS

Christian Plüss, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Ungewöhnliche Marktbedingungen der EU führten zu einer verstärkten Optimierung des Beschaffungsportfolios. Die höhere Liquidität an den europäischen Energiemärkten und die attraktiven Preise ermöglichten eine durchgehende Versorgung der Zweistoffkunden auch bei tiefen Temperaturen.

Erdgasbeschaffung: Günstiges Gas fördert Absatz

Die von der EGO versorgten Energieversorgungsunternehmen vermochten im letzten Jahr ihren Erdgasabsatz weitgehend zu halten. Mit 1,3 % Absatzrückgang gegenüber dem Rekordjahr 2007/08 war einmal mehr ein ausserordentlich erfreuliches Ergebnis zu verzeichnen. Dieses Ergebnis war zum einen eine Folge des ausgewogenen Kundenportfolios, welches sich erstaunlich konjunkturresistent zeigte. Andererseits ermöglichten die neuen Marktkonditionen der EU den Zukauf von zusätzlicher Exit-Kapazität in Wallbach. Dadurch konnten günstige Spot-Mengen zugekauft werden, sodass die Zweistoffkunden auch bei tiefen Temperaturen umweltfreundliches Erdgas verwenden konnten und nicht auf Ölverbrennung umstellen mussten.

In der Erdgasbeschaffung verstärkte sich der Trend zur eigenständigen Preisbildung von Erdgas: Während des ganzen Geschäftsjahres verhielten sich die Erdgas-Spot-Preise an allen europäischen Handelspunkten weitgehend unabhängig vom Ölpreis. Die Erholung des Ölpreises (und die damit einhergehende Verteuerung der klassischen, ölindezierten Verträge) wurde von den Spot-Märkten nicht aufgenommen. Neu erschlossene Erdgasquellen in den USA, zunehmende LNG-Verflüssigungskapazitäten in Europa, gekoppelt mit einem Nachfragerückgang infolge der Wirtschaftskrise, führten zu einer Überliquidität an Erdgas in Europa. Selbst während der Russland-Ukraine-Krise um den Jahreswechsel 2008/09 war in Westeuropa stets genügend Erdgas verfügbar. Lediglich in den Ländern nahe der Ukraine führte der Ausfall zu einem physikalisch bedingten Engpass.

Niemand kann vorhersagen, wie lange diese Entkoppelung anhält. Die meisten Marktbeobachter sind sich

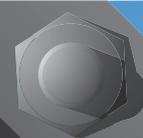
einig, dass die Energiepreise sich wieder annähern werden, da Substitutionsmechanismen zu greifen beginnen. Allerdings wagen nur wenige eine Prognose, wie rasch dies stattfinden wird.

Für die langfristige Versorgungssicherheit wird weiterhin auf eine starke Basis von langfristigen Verträgen gesetzt. Die EGO hat sich deshalb im Rahmen der Verlängerung des Vertrages der Swissgas mit der E.ON Ruhrgas bis 2020 mit einem substanziellen Anteil beteiligt. Im Rahmen der Strategie einer verstärkten strukturierten Beschaffung werden diese Langfristverträge zunehmend mit kurzfristigen Elementen ergänzt. Die Bewirtschaftung des Beschaffungsportfolios wird durch diese Vielfältigkeit zwar zunehmend anspruchsvoller und zeitaufwendiger, aber die grossen Preisdifferenzen der verschiedenen Beschaffungsoptionen ermöglichen grosse Einsparungen in der Beschaffung.

Als zusätzlicher Beschaffungskanal wurde im Frühjahr 2009 von der Swissgas zusammen mit der deutschen VNG aus Leipzig die Swiss Energy Trading AG (SET) gegründet. Diese Gesellschaft soll der schweizerischen Gaswirtschaft eine eigenständige Beschaffung auf den Spot-Märkten ermöglichen. Sie hat ihre Handelstätigkeit im Laufe des Sommers 2009 aufgenommen.

SARA: Ein Projekt mit symbolischer Bedeutung

Nach rund 10 Jahren ohne grössere Projekte im Netzbereich stand mit dem Umbau der früheren Ölleitung im St.Galler Rheintal in eine Gasleitung wieder einmal ein grösseres Bauprojekt im Zentrum der Aktivitäten der EGO. Nach insgesamt 12 Jahren Variantenstudium und Planung konnte Ende 2008 endlich mit dem Bau des Projektes SARA (Erdgasleitung St. Margrethen-Bad Ragaz) begonnen werden. Aufgeteilt in Dutzende von kleinen Projekten lief der Umbau zügig voran, aber die Komplexität war doch wesentlich grösser als bei einem üblichen Bauprojekt. Erstmals konnte in der Schweiz ein solches Umnutzungsprojekt realisiert werden und damit eine hochwertige Infrastruktur für weitere Jahrzehnte erhalten werden. Mit der Umnutzung von Öl zu Gas kommt dem Projekt auch eine für die Erdgasbranche symbolische Bedeutung zu. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, dieses Projekt als Leitmotiv für den neuen Geschäftsbericht zu nutzen.



WICHTIGSTE KENNZAHLEN 2008/09

Erdgasabsatz Inland	10'940 GWh
Erdgasabsatz Ausland	5'619 GWh
Nominierte Leistung	2'374 MW
Umsatz	CHF 782 Mio.
Bilanzsumme	CHF 323 Mio.
Gesamtlänge des Hochdruck-Transportnetzes	525 km
Anzahl Mitarbeitende	72



IT wird zur Schlüsselkompetenz

Mit der zunehmenden Komplexität der Gasbeschaffung, der Öffnung der Energiemärkte in der EU sowie der Konvergenz der Anwendungen über Computer und Mobiltelefonie erhöhen sich auch die Ansprüche an die Prozesse der EGO. Eine funktionierende IT wird zur Schlüsselkompetenz eines Erdgasversorgers; entsprechend hat die EGO einen Leiter IT rekrutiert, der für eine funktionierende Infrastruktur sorgen muss. Da auch im Gebiet der Ostschweiz in den nächsten Jahren mit der Durchleitung von Daten von Dritten gerechnet werden muss, werden die Systeme auf diese Anforderung hin angepasst.

Zahlreiche interne Projekte

Die externen Marktveränderungen verlangen zudem nach internen Anpassungen, welche der Verwaltungsrat im Sommer in einem Strategiepapier verabschiedet hat. Auf 2010 werden im Sinne eines organisatorischen Unbundling neu eine Abteilung «Einkauf und Handel» sowie eine Abteilung «Netzmanagement» bei der EGO eingeführt. Diese beiden Abteilungen lösen die bisherige Abteilung «Handel und Betriebsführung» ab. Zur Überwachung der Einkaufs- und Handelsrisiken wurde ausserdem die Position eines Risk-Managers geschaffen, der auch die Grundlagen für das gesetzlich geforderte Interne Kontroll-System IKS erarbeitet hat. Dieses basiert in weiten Teilen auf den mit ISO 9001 eingeführten Prozessdokumentationen.

Verschiedene dieser Projekte sind noch in Umsetzung, sodass das nächste Geschäftsjahr weiterhin stark von der Einführung neuer Projekte geprägt sein wird.

Nicolaus Groth, Leiter Qualitätsmanagement

Qualitäts- und Umweltmanagement, PIMS

Gemäss der Verpflichtung der Unternehmung, die Anforderungen zum Qualitäts- und Umweltmanagement

zu erfüllen, wird als eine von der Norm geforderten Massnahmen ein jährliches externes Überwachungsaudit zum Managementsystem durchgeführt. Die Überprüfung erfolgte auf der Basis des Managementhandbuchs mittels stichprobenartiger Befragung.

Im Auditbericht der SWISS TS (Zertifizierungsstelle) wurde der Erdgas Ostschweiz AG eine positive Entwicklung des Managementsystems attestiert. Als herauszuhebende Punkte wurden die zahlreichen realisierten Verbesserungen seit dem Zertifizierungsaudit erwähnt. Ebenfalls beeindruckt haben die Umsetzung des erarbeiteten Know-how im Bereich Handel in eigenen Planungstools und deren höchst präzise Umsetzung in Form der Mengenvorgaben für die Erdgasdisposition.

Im Bereich der Umweltmassnahmen werden die CO₂-Kompensation für alle geschäftlichen Fahrten mit Geschäftsautos, für Geschäftsflüge und Trasseebefliegungen sowie das Engagement für erneuerbare Ressourcen durch die Planung eines Biogasprojektes positiv bewertet. Die Erdgas Ostschweiz AG kompensiert die in den oben genannten Geschäftsbereichen generierten 130 t CO₂ durch den Kauf von VER-Zertifikaten (nach Gold Standard).

Es wurden vom Auditor keine Abweichungen festgestellt.

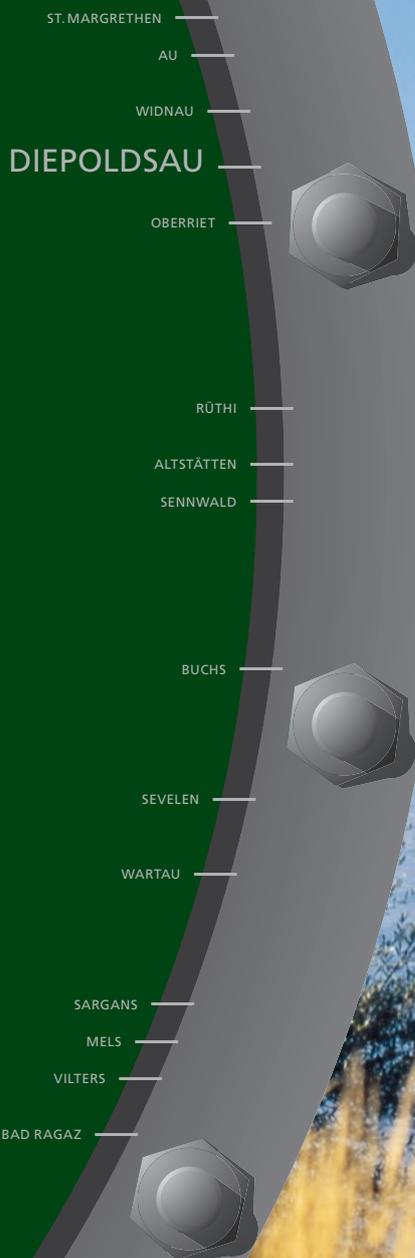
Zur Unterstützung des Unternehmens auf dem Weg zur kontinuierlichen Verbesserung wurden Empfehlungen und Hinweise in den Auditbericht aufgenommen. Diese Inputs sind Vorgaben und zugleich Messlatte für die Zukunft. Das noch junge Managementsystem bedarf der permanenten Weiterentwicklung.

Die Erfahrungsgruppe PIMS hat einmal in diesem Jahr getagt. Die Regionalgesellschaften haben ihre Daten entsprechend den eigenen Vorgaben an die Swisssgas weitergeleitet.

PROJEKTARBEITEN IN DIEPOLDSAU

In der Landwirtschaftszone in Diepoldsau, nahe der Autobahn A13, wurde eine neue Schieberstation gebaut. Diese ermöglicht die ferngesteuerte Abtrennung der Leitung, falls am Hochwasserdamm in Widnau Probleme auftreten würden. Auf der gesamten Länge der neuen Hochdruckleitung wurden zu der Druckreduzier- und Messstation (DRM) St. Margrethen, der DRM Buchs und der Molchstation Bad Ragaz insgesamt drei Schieberstationen eingebaut.

Die 1985 fertiggestellte Schrägseilbrücke in Diepoldsau ist die erste in der Schweiz gebaute, seilabgespannte Strassenbrücke.



DER LEITUNGSUMBAU SARA – EIN HOCHKOMPLEXES PROJEKT

Andreas Schwager, Leiter Transport

Das Projekt SARA, der Umbau der ehemaligen Ölleitung in eine Gasleitung, stellte ganz besondere Herausforderungen an die Projektleitung. Aufgeteilt in Dutzende von kleinen bis mittelgrossen, zum Teil technisch sehr anspruchsvollen Projekten, bildete dieses Werk die wesentlichen Herausforderungen im vergangenen Geschäftsjahr.

Betrieb und Unterhalt der Anlagen

Im Transportnetz der Erdgas Ostschweiz AG sowie bei den dazugehörigen Stationen traten im Berichtsjahr keine nennenswerten Störungen auf. Durch die regelmässigen Prüfungen und Kontrollen sowie die seit Jahren auf der Grundlage von Wartungsplänen durchgeführten Unterhaltsarbeiten und dank sehr motivierter und hoch qualifizierter Mitarbeiter befinden sich unsere Anlagen in technisch einwandfreiem Zustand.

PROJEKTE

Leitungsumbau SARA

Endlich konnten wir mit dem seit Jahren geplanten Umbau der ehemaligen Ölleitung in eine Gasleitung beginnen. Die wesentliche Herausforderung bei diesem Umbau war, dass es sich nicht um ein Leitungsbauprojekt im üblichen Sinne, sondern vielmehr um sehr viele kleine bis mittelgrosse, zum Teil technisch sehr anspruchsvolle Projekte handelte. An mehr als 50 Stellen entsprach die Anlage nicht mehr dem Stand der Technik oder die Linienführung nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen.

An all diesen Stellen trafen wir entsprechende bauliche Massnahmen. Unter anderem waren dies:

- Fällen von mehr als 1000 Bäumen im direkten Bereich der Leitung
- Einbringen von ca. 5000 m³ Erdmaterial zur Behebung von Minderüberdeckungen
- Ersetzen der bestehenden Schieberstationen
- Entfernen von drei Gebäuden, welche zu nahe bei der Leitung standen
- Entfernen von diversen Stahlschutzrohren
- Einbau von ca. 2000 m Betonschutzplatten
- Umlegung der Leitung

Während der Ausführung aller Arbeiten galt, dass es sich um Arbeiten im Bereich einer bestehenden Leitung handelte, d.h. sämtliche Arbeiten mussten von uns beaufsichtigt werden. Dies stellte ganz besondere Herausforderungen an die Projektierung und an die Projektleitung.

Leitungsanbohrung Fisibach

Für die Einbindung einer neuen DRM-Station in Fisibach mussten wir im letzten Winter unsere TRAWO-Leitung anbohren. Die Arbeiten konnten unter Betriebsdruck ausgeführt werden, für das Aufschweissen von zwei Halbschalen zur lokalen Verstärkung der Leitung musste der Gasfluss allerdings für einige Stunden unterbrochen werden. Das Gas hätte sonst die Leitung im Bereich der Schweissnähte zu schnell abgekühlt.

Neue DRM-Stationen

Zwecks Versorgung einer Ziegelei erstellten wir im letzten Winter in Fisibach eine neue DRM-Station. Das Bauprogramm für die Erstellung der Anlage war

äusserst gedrängt. Im November 2008 erhielten wir von unserer Aufsichtsbehörde die Baufreigabe, und im Februar 2009 sollte die Anlage in Betrieb gehen. Deutlich länger dauerte der Bau einer neuen DRM-Station in Urdorf. Die Inbetriebnahme dieser Anlage, welche die bestehende DRM-Station in Urdorf ersetzt, musste aus verschiedenen Gründen mehrfach verschoben werden und erfolgte erst im Juni 2009.

Leitungsumlegungen

Im Auftrag der Verkehrsbetriebe Glattal AG mussten wir in Stettbach die 25-bar-Leitung der Erdgas Zürich AG umlegen. Der neue Leitungsabschnitt wurde grösstenteils grabenlos, d.h. mittels einer Spülbohrung verlegt. Für den Bau eines Kreisels bei der Autobahnzufahrt in Matzingen mussten wir unsere 20"-Leitung auf einer Länge von ca. 150 m umlegen. Zu dieser Umlegung gehörte der Bau eines Düker-Entwässerungssystems unter der Murg.

Druckreduktion Altburg-Stettbach

Die Erdgas Zürich AG hatte beschlossen, den Druck auf zwei Teilstrecken des 25-bar-Rings um Zürich auf 5 bar abzusenken. Als erste Massnahme dazu hatten wir ein Plangenehmigungsgesuch für den Bau einer neuen Druckreduzierstation in Dübelsstein erstellt und eingereicht. Das Plangenehmigungsverfahren wurde in der Zwischenzeit abgeschlossen und der Bau der Anlage bewilligt. Die Anlage soll bis im Sommer 2010 erstellt werden.



Leitungsumlegung Widnau, Leitungsführung entlang der Autobahn auf dem südlichen Teil der Leitungsumlegung.

TROTZ KONJUNKTURRÜCKGANG EIN GUTES JAHR

Walter Trachsler, Leiter Handel und Betriebsführung

Trotz angespannter Wirtschaftslage hat die Erdgas Ostschweiz AG einen erfreulichen Inlandabsatz erzielt. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass in unserem Versorgungsgebiet der Anteil an grossen Industriekunden gering und das Abgabeverhalten hauptsächlich temperaturabhängig ist.

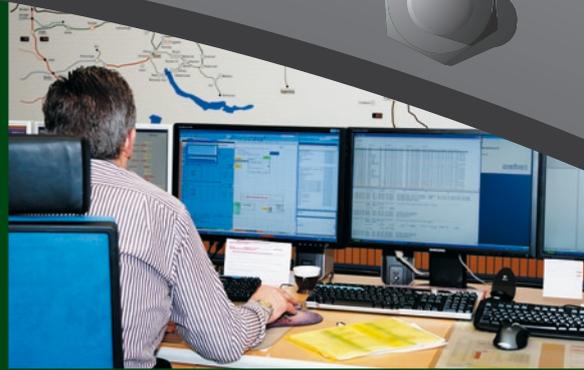
Es gab erneut keine extrem tiefen Temperaturen. Die Monate Oktober und November waren eher zu warm. Die Wintermonate Dezember bis März führten durch Einkauf von Zusatzmengen über der Leistungsgrenze zu einem Rekordwinterabsatz. Alle Monate im Sommerhalbjahr waren durchwegs zu warm und der Mehrabsatz des Winterhalbjahres wurde wieder aufgezehrt. Der Erdgasabsatz an unsere Aktionäre erreichte im Geschäftsjahr 2008/09 10'880 GWh. Dies entspricht einem Rückgang von 1,3% gegenüber dem bisherigen Rekordabsatz vom Vorjahr.

Erdgasbezug und -abgabe

Die Auslastung der für die Erdgasbezüger im Inland eingekauften Leistung von 2638 MW lag im Jahresmittel bei 49%. Die Erdgaslieferungen an Dritte im Ausland erreichten 5618 GWh. Dies entspricht mehr als

einer Absatzverdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2008/09 bezog EGO für den Inlandabsatz von 10'940 GWh über die Swisssgas-Langfristverträge 6697 GWh (61,2%) Erdgas und 4243 GWh (38,8%) über Direktbezüge. Die Erdgasabtauschgeschäfte (Swaps) erreichten einen Umfang von 2108 GWh. Vom Gesamtabsatz von 16'558 GWh entfielen 10'940 GWh (66%) auf das Inlandgeschäft und 5618 GWh (34%) auf das Auslandgeschäft.

Trotz des wirtschaftlichen Abschwungs war das vergangene Geschäftsjahr aus Sicht der Ostschweizer Erdgasversorgungen ein gutes Jahr. Extrem tiefe Temperaturen waren zwar auch dieses Jahr nicht zu registrieren, der tiefste Wert lag bei nur $-6,9^{\circ}\text{C}$ Tagesmitteltemperatur. Temperaturverhältnisse und zugekaufte Kapazität erlaubten, die umstellbaren Kunden den ganzen Winter voll zu versorgen. Bedingt durch die Wirtschaftskrise waren der Markt über den Winter überversorgt und die Marktpreise äusserst attraktiv. Wir ergänzten unser Langfristportfolio mit Kurzfristzukaufen am Markt, nutzten Preisverschiebungen in den Quartalen für Time-Swaps und optimierten damit unseren Jahresbedarf. Selbst während der Ukraine-Gaskrise im Januar standen uns Mengen und Leistungen zur Verfügung, die ohne Abschaltungen für weit tiefere Temperaturen ausgereicht hätten.



TAGESABGABEN

(und mittlere Stundenleistung)

Mittelwert 2008/09

30,0 GWh (1250 MW)

Höchste Abgabe am Freitag, 9. Januar 2009, bei $-5,4^{\circ}\text{C TMT}$

72,6 GWh (3026 MW)

Tiefste Abgabe am Samstag, 1. August 2009, bei $20,6^{\circ}\text{C TMT}$

5,8 GWh (243 MW)

ERDGASQUALITÄT

Brennwert Ho (arithmetischer Mittelwert)

11,288 kWh/Nm³

Odoriermittelzusatz (THT)

21,8 mg/Nm³

Die intensive Bewirtschaftung unseres Bezugsportfolios war sowohl für die Abteilung Handel wie für das Dispatching und die Abrechnung eine grosse Herausforderung, die angenommen und erfolgreich durchgeführt wurde. Dank der Optimierungsgeschäfte konnten unsere Aktionäre von insgesamt günstigen Einkaufskosten profitieren.

Erdgasverteilung und Dispatching

Die zuverlässige Belieferung unserer Erdgasbezüger (Aktionäre) und Kunden – als eine unserer Kernaufgaben – konnten wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr voll erfüllen. Mit den Mengenzukäufen am Markt

wurde indirekt auch Mehrleistung geschaffen, sodass die Spot-Leistungsbestellungen unserer Aktionäre zusammen mit den Leistungen aus den Langfristverträgen jederzeit problemlos erfüllt werden konnten. Die notwendige Versorgungsleistung bis -18°C TMT , gemäss der Absatzplanung mit unseren Aktionären, ist durch Langfristverträge sichergestellt.

Eine weitere Kernaufgabe, das Dispatching der Swissgas zu betreiben, konnte erfolgreich bewältigt werden. Sie umfasst sowohl die Abwicklungen der Erdgasbestellungen und der Transportanmeldungen aller Regionalgesellschaften wie auch die Abwicklung und Verwaltung der Shippergeschäfte auf der Transitgasleitung.

Da mittlerweile alle Regionalgesellschaften eine Portfolio-Optimierung durch Spot-Handelsgeschäfte durchführen, ist der Dispatchingaufwand erheblich gestiegen. Um die Markterfordernisse zu erfüllen, mussten am Leitsystem im Rahmen der Systempflege laufend unerwartete Anpassungs- und Automatisierungsarbeiten durchgeführt werden, um die sich laufend erweiternden Transport- und Handelsaktivitäten der Regionalgesellschaften und der Swissgas sicherzustellen.

Neues Erdgas-Management-System

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat sich gezeigt, dass die personellen Ressourcen bei EGO in der Applikations- und der IT-Betreuung verstärkt und ausgebaut werden müssen. Die Dokumentation und die Einbindung der Systeme in ein gemeinsames Netzwerk mit einem hohen Verfügbarkeitsgrad erfordern verstärkten Personaleinsatz. Neben den technischen Problemen waren die Personalressourcen Hauptgrund für die Projektverzögerungen.



Leitsystem

Bei der Implementierung des neuen Leitsystems traten unerwartete Probleme und Schwierigkeiten auf. Obwohl viele Anforderungen im Lasten- und im Pflichtenheft genauestens spezifiziert und mit dem Lieferanten besprochen wurden, traten bei der Realisierung trotzdem Probleme auf. Wir beschäftigten uns mit der Stabilität der Datenübermittlung aus den Unterstationen, den fehlerhaften Zählerstandskorrekturen oder mit Problemen der synchronen Datenhaltung. Unsere personellen Ressourcen waren mit der Systempflege und den Anpassungen des operativ laufenden Systems derart gebunden, dass nur minimale Fortschritte erzielt werden konnten. Auch die vielen realisierten Projekte der technischen Abteilung, die immer in beide Systeme eingebunden werden mussten, erforderten viel Arbeitszeit. Zusammenfassend haben wir dadurch im Projekt eine Verzögerung von einem Jahr bekommen. Das Projektende ist jetzt auf Sommer 2010 geplant.

Zusatzmodule Vertrags- und Transportmanagement

Die Inbetriebnahme des Vertrags- und Transportmanagementsystems verzögerte sich gegenüber dem Projektplan wie das Leitsystem um ein Jahr, das Projektende ist auf Sommer 2010 vorgesehen. Die Abbildung des Netzmodells mit den vier Regionalgesellschaften im Innenverhältnis und Swissgas im Aussenverhältnis erwies sich als äusserst komplex und musste teilweise neu aufgesetzt werden. Die laufenden Marktgebietsveränderungen bzw. Zusammenlegungen in Deutschland verlangten ebenfalls Anpassungen in der Topologie. Der Aufbau und der Test der Kommunikationswege mit den Handels- und Transportpartnern erwies sich als unerwartet zeitintensiv. Personelle Ressourcenknappheit, sowohl bei EGO wie beim Lieferanten, erschwerten den Projektfortschritt massgebend.

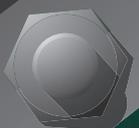
Energiehandelssystem EHS

EGO baut derzeit aktiv ihr Beschaffungsportfolio um und setzt in Zukunft auf eine stärkere Ergänzung der Langfristverträge durch Optimierungsgeschäfte auf dem Handelsmarkt. Die letzten zwei Jahre, in denen EGO erste Erfahrungen in diesem Umfeld gesammelt hat, zeigen, dass dadurch erhebliche finanzielle Vorteile erreicht werden können. Um weiterhin die steigende Anzahl der Transaktionen zuverlässig verarbeiten und das Portfolio effektiv managen zu können, benötigt EGO ein Portfoliomanagement- und Energiehandelssystem. Dieses dient zur

- täglichen Optimierung des Portfolios
- Eingabe, Verfolgung und Bearbeitung der Transaktionen des Kurzfristhandels
- Kommunikation mit den Handelspartnern
- Vorbereitung der Nominationen (Schnittstelle zum ECG-Dispatchingsystem)
- Abrechnung von Handelsgeschäften und mit den Aktionären
- Risikoüberwachung.

Zusammen mit einem Berater wurden das Lastenheft erstellt sowie verschiedene Systeme bewertet und geprüft. Ende Mai verabschiedete der Verwaltungsrat unseren Antrag und das System konnte beschafft werden. Das Realisierungspflichtenheft wurde in verschiedenen Workshops definiert und die Prozesse beschrieben. Das System wird bis im Dezember 2009 parametrisiert und bereitgestellt. Die Schulungen sind für Dezember und Januar geplant. Dann erfolgt eine schrittweise Inbetriebnahme und anschliessend die produktive Anwendung.

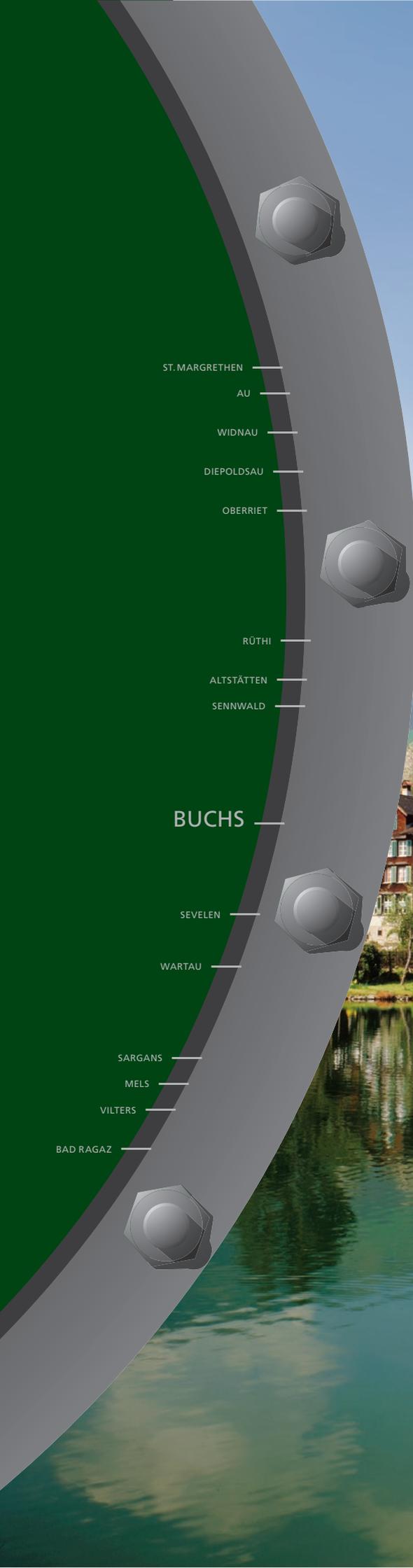
Mit den anderen Regionalgesellschaften wurde vereinbart, dass das EGO-System gegen Aufwandentschädigung mit den allgemeinen Prozessen geklont werden kann, um dadurch doppelte Aufwendungen einzusparen.



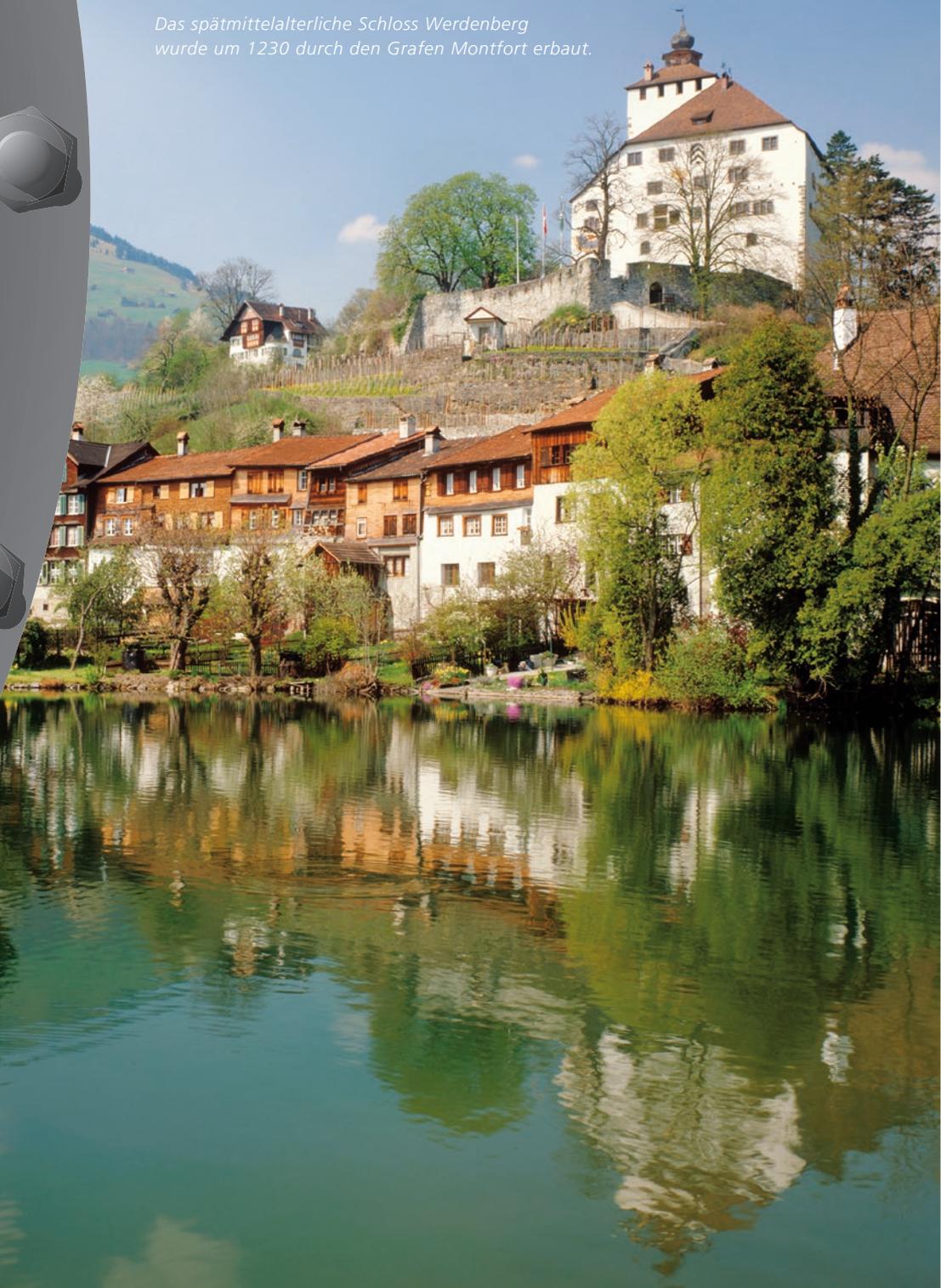
PROJEKTARBEITEN IN BUCHS

In Buchs wurde eine neue Druckreduzier- und Messstation (DRM) gebaut. Diese ermöglicht die Einspeisung von Erdgas in das Leitungsnetz der Aktionäre GRAVAG Erdgas AG und erdgas toggenburg werdenberg ag. Diese zusätzliche Einspeisoption verbessert die lückenlose Versorgung in der Region. Mit einem Anschluss an das liechtensteinische Erdgasnetz kann zudem die Versorgungssicherheit des Fürstentums optimiert werden.

Das spätmittelalterliche Schloss Werdenberg wurde um 1230 durch den Grafen Montfort erbaut.



ST. MARGRETHEN
AU
WIDNAU
DIEPOLDSAU
OBERRIET
RÜTHI
ALTSTÄTTEN
SENNWALD
BUCHS
SEVELEN
WARTAU
SARGANS
MELS
VILTERS
BAD RAGAZ



BIORENDER – EIN PIONIERPROJEKT IN DER OSTSCHWEIZ WIRD REALISIERT

Thomas Peyer, Leiter Business Development

Biorender wird im Jahr 2010 in Betrieb gehen und wir sind zuversichtlich, einen erfolgreichen Meilenstein in der Biogas-Geschichte setzen zu können, indem man fleischhaltige Biomasse zur industriellen Biogas-Herstellung nutzbar machen kann.

«The Spirit of Biorender»

In der Solarenergie-Branche war der «Spirit of Biel» das Aushängeschild der wissenschaftlichen Entwicklung von Solartechnologie und Mobilität. Damals im Jahre 1990 gewann die Hochschule Biel Solar-Rennen auf Weltklasseniveau mit in der Schweiz entwickelter Technologie. Wo steht die Schweizer Innovationskraft bald zwanzig Jahre später? Biorender wird im Jahr 2010 in Betrieb gehen und hoffentlich ebenfalls ein solch erfolgreicher Meilenstein in der Biogas-Geschichte werden, indem man fleischhaltige Biomasse zur industriellen Biogas-Herstellung nutzbar machen kann. Gelingt dieses Vorhaben, dann wird dieses Pionierprojekt einen Innovationsschub im Bereich der Gewinnung von erneuerbarer Energie auslösen.

Ostschweizer Städte bündeln Kräfte

An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 14. November 2009 ist die Erdgas Ostschweiz AG eine Beteiligung an der neuen Betreibergesellschaft der Biogas-Anlage – der Biorender AG – eingegangen. Damit ermöglichte man die kontinuierliche Entwicklung des Projektes bis hin zum definitiven Bauentscheid. Mit dem Bauentscheid im April 2009 lösten die künftigen Aktionäre der Biorender AG die Beteiligung der EGO ab. Nachdem zuerst die Städte Wil, St.Gallen, Schaffhausen und die Gemeinden Flawil, Uzwil sowie die Erdgas Toggenburg Werdenberg AG der Beteiligung an Biorender zustimmten, wurde zuletzt die Stadt Winterthur in die Aktiengesellschaft aufgenom-

men. Insgesamt wurden Aktien im Wert von CHF 12,2 Mio. gezeichnet, weitere 20 Mio. konnten über ein Bankenkonsortium fremdfinanziert werden. Nach einer längeren Projektentwicklung unter der Führung der EGO konnte somit das Projekt erfolgreich an die neuen Aktionäre übertragen werden.

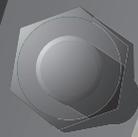
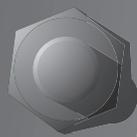
Eine 10-jährige Entwicklung

Der Initiant war die Firma Hunziker Food Recycling AG, die seit beinahe 30 Jahren aus tierischen Nebenprodukten und biogenen Abfällen Schweinefutter herstellte. Während der BSE-Krise um die Jahrtausendwende suchte der KMU-Betrieb nach neuen Lösungen und entwickelte zusammen mit dem Ingenieurbüro Holinger AG ein Verfahren zur Biogas-Herstellung aus fleischhaltigen Abfällen. Auf der Basis grossangelegter Versuche und Tests konzipierte man das Biorender-Verfahren. Bereits im Jahre 2002 bewilligte der Kanton Thurgau das Bauprojekt. Gegenüber der herkömmlichen Vergärung und Biogas-Gewinnung unterscheidet sich diese Technologie dadurch, dass der Gärprozess unter kontrollierbaren Bedingungen abläuft. Hauptsächlich kann dadurch der Ammoniakgehalt im 3600 m³ grossen Gärreaktor geregelt bzw. begrenzt werden. Ammoniak wird durch die fett- und proteinhaltigen Abfälle in hohen Mengen eingebracht und würde bei unkontrollierter Vergärung die Mikroorganismen vergiften.

Das Bauprojekt mit einem Investitionsvolumen von ca. CHF 25 Mio. wird in der zweiten Hälfte 2010 abgeschlossen sein. Nach erfolgreicher Inbetriebnahme wird die Anlage gesamthaft 30'000 Tonnen biogene Abfälle entsorgen. Bei Volllast erwartet man eine Biogas-Produktion von 41 Mio. Kilowattstunden, die ins 5-bar-Erdgasnetz der Technischen Betriebe Wil eingespeist werden. Die Anlage verfügt über eine Dampfsterilisation, wobei die anfallenden festen Reststoffe verbrannt werden. Deshalb können sämtliche tierischen Nebenprodukte, auch seuchengefährliche Abfälle, von Biorender AG entsorgt werden.



Im thurgauischen Münchwilen entsteht derzeit die grösste Biogasanlage der Schweiz. Diese wird in Zukunft aus organischen Abfällen jährlich rund 41 Mio. Kilowattstunden CO₂-neutrales Biogas erzeugen.



MARKETING

Peter Küpfer, Leiter Marketing

Schwerpunkte der Marketingaktivitäten bildeten nationale und regionale Verkaufsförderungsaktionen, die Plakatkampagne rund um die positive Ökobilanz von Erdgasfahrzeugen und der Messeauftritt «Umweltfreundlicher Fahrspass» an der Auto Car Show Zürich.

ERDGAS ALS TREIBSTOFF

Nationale Verkaufsaktionen mit Fahrzeugimporteuren

Unter dem Motto «Fiat und Erdgas/Biogas für die Umwelt» wurde ab Mai 2009 während zweieinhalb Monaten eine nationale Verkaufsförderungsaktion durchgeführt. Attraktive Umweltprämien oder interessante Finanzierungskonditionen für Erdgasmodelle sollen den Automobilverkauf nachhaltig beleben. Das Aktionspaket wurde mit verschiedenen Kommunikationsmassnahmen im Bereich Printwerbung und POS-Material sowie einem internen Verkaufswettbewerb als Händlermotivation flankierend unterstützt.

Rund um die Promotion des neuen Opel Zafira CNG Turbo wurde in Zusammenarbeit mit gasmobil ag eine Kampagne lanciert. Hauptziel der Kampagne war es, möglichst vielen bestehenden Opel-Kunden und potenziellen Neukunden das Fahrerlebnis und die Vorteile des neuen Zafira CNG mit turbogeladenem Erdgasmotor näherzubringen, um dadurch Verkäufe zu generieren. Die Promotion, mit Kundenvorteilen bis zu CHF 4500.–, wurde mit verschiedensten Werbemitteln gestützt.

Grosse Fahrzeug-Sonderschau in Uzwil

Während der dreitägigen Ecocar-Expo in Uzwil präsentierten die Technischen Betriebe Uzwil bereits zum dritten Mal eine grosse Palette an Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechnologien und Treibstoffen. Mit einem Direct Mailing konnten weite Kreise und interessierte Personen für die Ausstellung begeistert und Messebesucher persönlich eingeladen werden. Man versandte die Kernbotschaft in Form eines personalisierten Tickets – analog eines Flugtickets – mit Name, Einladung und einer persönlichen Glücksnummer zum Rubbeln. Zu gewinnen waren ein Städteflug sowie Ballonfahrten und Treibstoffgutscheine.

Plakatkampagne im Frühjahr

Im Mittelpunkt der diesjährigen Frühjahrskampagne stand das Thema Umwelt. Ziel der Kampagne bildete u.a. auch die Verstärkung der Berichterstattung rund um die positive Ökobilanz von Erdgasfahrzeugen, die stark an die Top-Resultate der Auto-Umweltliste des ACS anknüpfte. Das gewählte Sujet, die bekannte Luftqualitätsindex-Tafel an der Autobahn A1, hat diese Botschaft optimal und leicht verständlich transportiert.

Die im Herbst lancierte Plakatkampagne orientierte sich an den Kommunikationsmassnahmen rund um die Auto Zürich Car Show. Im Fokus der Berichterstattung stand ein VW Passat mit Erdgas-Turbomotor, den man an der Messe als Wettbewerbspreis verlor.

Kletterturm-Roadshow

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Schweizer Alpen-Club SAC und der Erdgas-Wirtschaft wurde als gemeinsames Projekt eine besondere Attraktion geschaffen. Die Roadshow besteht aus einem fixen Package mit einem nahezu 9 Meter hohen Kletterturm,



einem aufblasbaren Zelt sowie Batflags, Informations-tafeln u.v.m. Anfänger, aber auch geübte Kletterer werden an diesem Gerät gefordert – dies unter fachkundiger Betreuung. Der Turm sorgt somit nicht nur für Fun und Action, er ist auch ein toller Eyecatcher. Das nationale Projekt mit dem SAC und den Regionalgesellschaften ist bei unseren Partnern auf grosses Interesse gestossen und das Package wurde über das ganze Jahr hindurch für verschiedenste Anlässe gebucht.

Auto Zürich Car Show

Einen wesentlichen Bestandteil des neuen Messekonzepts bildete die verstärkte Konzentration auf ausgewählte Fachthemen rund um «Erdgas als Treibstoff». Über verschiedenste Medien konnte sich der Messebesucher eindrücklich über die Vorteile von Erdgas orientieren. Die verbesserte Information der Besucher mittels audio-visueller Medien, der Konzentration auf die energieeffizientesten Fahrzeuge sowie Hightech-Exponate und Unterhaltungsspiele bildeten einen aufeinander abgestimmten Messeauftritt und sorgten für ein grosses Publikumsinteresse.

Unter dem Motto «Umweltfreundlicher Fahrspass» wurde der ökologische Gedanke in den Vordergrund gestellt. Das Standkonzept sollte in den Grundzügen eine visuelle Aufarbeitung dieses Themas beinhalten und in Aufbau, Motiven und Farben diese Idee widerspiegeln.

Der Messeauftritt war auch dank der gelungenen VIP-Gala mit viel Prominenz auf dem «grünen Teppich» sehr erfolgreich und erzielte in der lokalen und regionalen Medienlandschaft eine hohe Resonanz.

SPORTSPONSORING

Über 70'000 junge Schweizer Nachwuchs-Athleten am «erdgas athletic cup». Weltklasse Zürich, ein Leichtathletikabend der Extraklasse. Erdgas-Spitzensportler, die unser Produkt hervorragend repräsentierten.

Einzel sponsoring Viktor Röthlin

2009 war für den von Erdgas gesponserten Spitzensportler Viktor Röthlin ein turbulentes Jahr, geprägt u.a. von gesundheitlichen Rückschlägen. Nachdem er in den letzten Jahren vorwiegend die Sonnenseiten erleben durfte, änderte sich dies Anfang Jahr mit einer Lungenembolie und im Herbst mit anhaltenden Fussproblemen, welche eine Operation unumgänglich machten. Trotz der schwierigen Umstände konnte Viktor Röthlin an mehreren Erdgas-Kundenanlässen teilnehmen und das Publikum zum Thema «Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist lebt in einem gesunden Körper» begeistern. Mit einem spannenden Vortrag und humorvollen Einlagen entführte er die geladenen Gäste auf eine Reise durch seinen Sport und sein Leben.

Neben den klassischen Vorträgen wurden auch verschiedene sportliche Veranstaltungen durchgeführt, bei denen das Lauftraining und die Fitness der Besucher im Vordergrund standen.

Einzel sponsoring Nicola Spirig

Mit einem Dankesinserat in den grössten Ostschweizer Medien wurde Nicola Spirig, die im Sportjahr 2009 zahlreiche Meistertitel feiern konnte, zu ihren tollen Leistungen gratuliert. Die erfolgreiche Triathletin hat 2009 die Europameisterschaft im holländischen Holten,



die Schweizer Meisterschaft 2009 in Lausanne, die Weltcup-WM-Serie in London und weitere Rennen für sich entscheiden können. Das positive Medienecho sorgte für Erdgas für ein hohes Mass an Publizität in vielen Medien.

erdgas athletic cup

Über 70'000 junge Athleten haben an den diesjährigen Nachwuchswettkämpfen des «erdgas athletic cup» teilgenommen. Die talentiertesten Schweizer Nachwuchs-Leichtathleten trafen sich zum Final des erdgas athletic cup in Schaan und überzeugten mit guten Leistungen. Der erdgas athletic cup lebte auch in diesem Jahr nicht allein vom Kampf um die Tagessiege. Das attraktive Rahmenprogramm trug ebenso zum Gelingen bei – das Warm-up mit Viktor Röthlin und Linda Züblin wie auch die Autogrammstunden mit den beiden Idolen zählten dazu – als auch die attraktiven Kantone-Staffeln. Zur Ehrung der zwölf Goldmedaillengewinnerinnen und -Gewinner wurde ein Streifeninserat in allen grossen Tagesmedien platziert.

Leichtathletik-Meeting Weltklasse Zürich

Am 28. August 2009 durften rund 160 geladene Gäste der Erdgas-Wirtschaft einen Abend der Extraklasse geniessen. Im ausverkauften Letzigrundstadion kam es beim Leichtathletik-Meeting Weltklasse Zürich zur grossen WM-Revanche. Das hochkarätige Teilnehmerfeld, u.a. mit Superstar Usain Bolt und Zürich-Seriensiegerin Sanya Richards, begeisterte die Zuschauer mit packenden Wettkämpfen und sportlichen Bestleistungen. Die Krönung des grossen Leichtathletik-Abends bot jedoch die Stabhochspringerin Yelena Isinbayeva mit ihrem 27. Weltrekord. Die Russin revanchierte sich damit für die Niederlage an der WM in Berlin, wo sie nach drei Nullern leer ausgegangen war.

Die Plattform im Hospitality-Bereich der Sponsoren bot den Gästen ein abwechslungsreiches Programm in sportlicher Atmosphäre und mit den Athleten in nächster Nähe. Die Top-Cracks der Leichtathletik, Lauf-Ass Viktor Röthlin und Weltmeister LaShawn Merritt, waren zu Gast bei Erdgas und berichteten in Interviews über Höhepunkte und Tiefschläge in ihrer Karriere.

Dank des Engagements der Erdgas Ostschweiz AG konnte Weltklasse Zürich 2009 erstmals CO₂-neutral durchgeführt werden. «Angeregt und mit der Unterstützung durch unseren langjährigen Partner Erdgas hat Weltklasse Zürich die strategische und langfristige Entscheidung getroffen, ab diesem Jahr und auch in Zukunft CO₂-neutral zu sein. Damit nehmen wir als grösster Eintages-Sport-Event der Schweiz eine Vorreiterrolle ein», erklärte Christoph Joho, Marketingchef des Leichtathletik-Meetings, anlässlich der Pressekonferenz kurz vor dem Anlass. Die ausgearbeiteten Massnahmen und eingeleiteten Prozesse sind nachhaltig und werden kontinuierlich verbessert.

Erdgas als Official Partner des «Gigathlon 2009»

Am 3. Juli 2009 startete der von Swiss Olympic organisierte Gigathlon rund um den Zentralort St. Gallen. Als «Official Partner» des Gigathlons hat die Erdgas Ostschweiz AG in Zusammenarbeit mit den Sankt Galler Stadtwerken und dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie diverse Aktivitäten geplant. Ein 9 Meter hoher Erdgas-Kletterturm sorgte nicht nur für grosses Aufsehen, sondern bei Gross und Klein für Spass und sportliche Challenge. Auch die zwei von Erdgas gesponserten Sportler Viktor Röthlin und Linda Züblin stellten sich nach aktivem Mitwirken zudem für Photoshootings und Autogrammstunden zur Verfügung und motivierten die fünf Erdgas-Mannschaften, bestehend aus Mitarbeitern der Erdgas-Wirtschaft. Ein ganz besonderes Highlight bildete der Erdgas-Heissluftballon, der hoch über den Köpfen der startenden Gigathleten schwebte und manchen Passagieren wahre Höhenflüge bescherte.

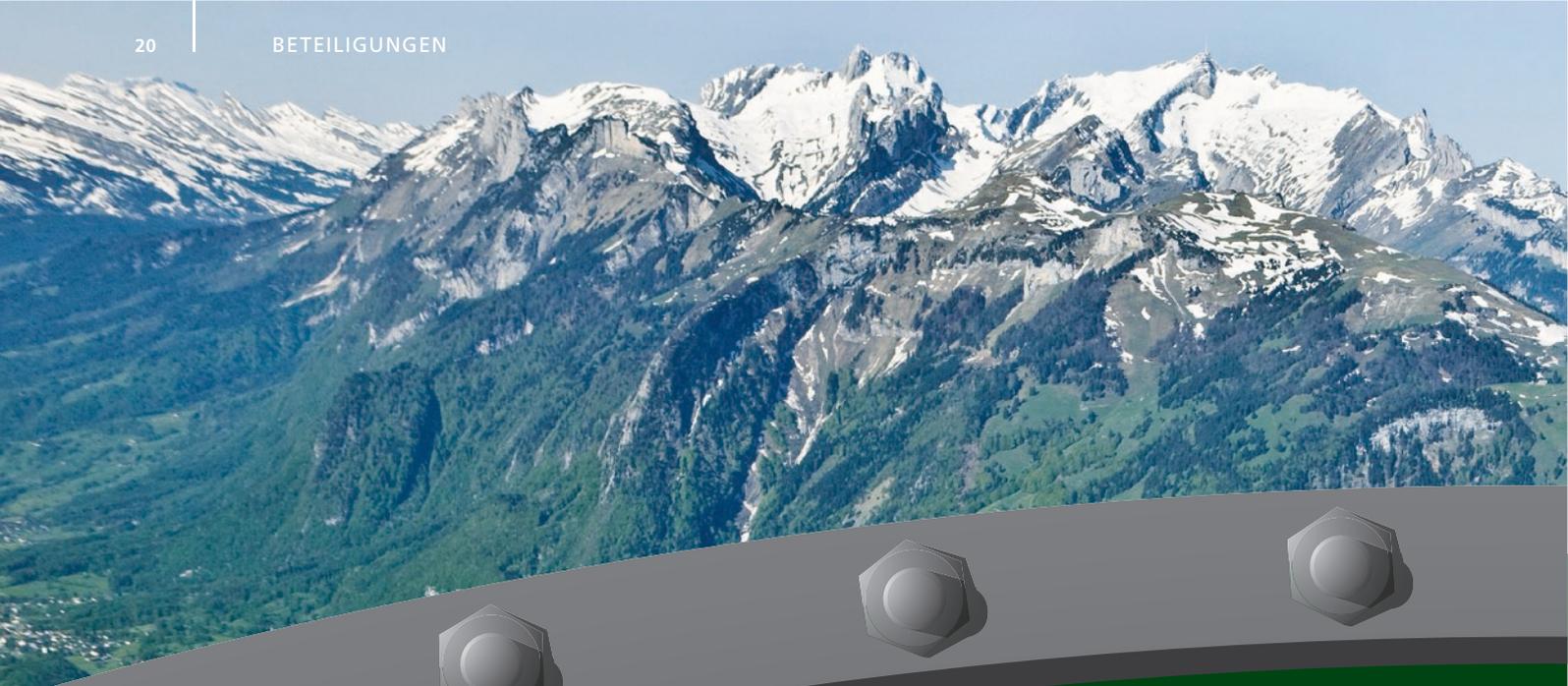
PROJEKTARBEITEN IN BAD RAGAZ

In Bad Ragaz ist südlich der Fläscherbrücke, auf der Fläche zwischen Wald und Rheindamm, eine neue Molchstation erstellt worden. Durch diese Schleuse wird die Leitung periodisch mittels modernster Technik geprüft und gereinigt. Als zusätzliche Versorgungsoption wurde eine Zuleitung an das Hochdrucknetz der EBRAg, der Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG, installiert.

Die Taminaschlucht bei Bad Ragaz lässt Besucher die immense Kraft des Wassers auf eindruckliche Weise erfahren.



ST. MARGRETHEN
AU
WIDNAU
DIEPOLDSAU
OBERRIET
RÜTHI
ALTSTÄTTEN
SENNWALD
BUCHS
SEVELEN
WARTAU
SARGANS
MELS
VILTERS
BAD RAGAZ



BETEILIGUNGEN

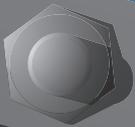
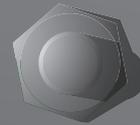
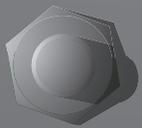
SWISSGAS AG

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden über zwei Drittel des schweizerischen Erdgasbedarfs über Swissgas eingekauft. Wichtigstes Ereignis war die Verlängerung des grössten Liefervertrages der Schweiz – des 3. Vertrags mit E.ON Ruhrgas – bis 2020. Dank der grossen Flexibilität und der günstigen Konditionen trägt dieser Vertrag entscheidend zur Versorgungssicherheit der Schweiz bei.

Die Bayerngas Norge – an der die Swissgas eine Beteiligung hält – entwickelt sich rasch zu einem mittelgrossen Unternehmen in Norwegen. Die nachgewiesenen Erdgasreserven in den Feldern der Gesellschaft nehmen laufend zu, sodass auf das Jahr 2010 mit erstem Erdgas aus eigener Förderung gerechnet werden darf.

SWISS ENERGY TRADING (SET)

Im März 2009 konnte die SET als Tochtergesellschaft der Swissgas und der deutschen VNG – Verbundnetz Gas AG – gegründet werden. Bereits im Juni erfolgten erste Transaktionen im Namen der Regionalgesellschaften, welche über diesen Kanal nun ihren kurzfristigen Bedarf ergänzen können. In der Anfangsphase handelt die VNG im Auftrag der SET an den Spot-Märkten, es ist jedoch vorgesehen, das Geschäft der SET sukzessive in die Schweiz zu verlagern.



GAS&COM AG

GAS&COM hat im vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung und Anerkennung bei ihren Kunden und bei Marktpartnern, Lieferanten und Mitbewerbern gewonnen. Dank der im Geschäftsjahr wiederum gesteigerten operativen Verkaufserfolge konnten die gesetzten Budgetzielsetzungen in allen Bereichen übertroffen werden.

Die Einführung des Managed Service «fibre optical access» hat im vergangenen Jahr erfolgreich stattgefunden. Der Markt hat das erweiterte Angebot von GAS&COM positiv zur Kenntnis genommen und bereits seit einiger Zeit mit ersten, zum Teil bedeutenden Vertragsabschlüssen, die quasi Signalwirkung zeigen werden, honoriert. Ebenfalls sind Serviceabstimmungen mit unseren Kunden erfolgreich abgeschlossen worden.

GAS&COM AG trat im vergangenen Geschäftsjahr der EVU-Vereinigung Openaxs als Mitglied bei. Das Synergiepotenzial ist innerhalb der EVU-Welt offensichtlich bzgl. Nutzung der gegenseitigen Netzwerke und erweiterten Zusammenarbeit auf verschiedensten Ebenen. Die Zusammenarbeit der Energieversorger, wo auch die Aktionäre der GAS&COM AG dazugehören, ist im stark wachsenden FTTH-Markt (Fibre to the home) absolut strategisch für alle Parteien.

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Angebotstätigkeit wiederum erheblich ausgebaut werden. Die Erfolge der intensiven Marktbearbeitung führten auch im vergangenen Geschäftsjahr zu erheblich erhöhtem Bestellungseingang und Umsatz. Die Gewinnung neuer Kundenkreise zur längerfristigen Sicherung des Ertragsvolumens war erfolgreich.

gasmobil ag

Auch im Geschäftsjahr 2008/09 vergrösserte sich die Modellpalette der Erdgasfahrzeuge. Das Tankstellennetz wuchs auf mittlerweile 117 Tankstellen in der ganzen Schweiz, sodass inzwischen eine gute Abdeckung erreicht werden konnte. Entsprechend stieg auch die Anzahl der Erdgasfahrzeuge kontinuierlich an und beträgt schweizweit mittlerweile über 7000.

Die gasmobil ag hat diese Entwicklung tatkräftig unterstützt, zum einen über die Organisation von Messen in Genf, Basel und Zürich. Zum anderen erstellte die gasmobil ag Dokumentationen für Importeure, Kunden und Medien und betreute grosse Flottenbetreiber.

PERSONALWESEN BETRIEBSKOMMISSION

Rosmarie Steinmann, Personalwesen

Personalwesen

Das Geschäftsjahr 2008/09 war geprägt von zahlreichen Rekrutierungen und von diversen neuen Projekten. Neben der Anpassung von Prozessen im Rahmen von ISO 9001 wurde ein neues, leistungsorientiertes Lohnsystem erarbeitet, welches wesentlich mehr Transparenz in der Entlohnung verspricht.

Die fortschreitenden Veränderungen des europäischen und auch des schweizerischen Energiemarktes führten bei der EGO zu Anpassungen in der Organisationsstruktur. Auf den 1. April 2009 konnten wir mit Malte Rahnenführer einen erfahrenen Risk-Manager bei uns willkommen heissen. Neben der Überwachung der Risiken im Gaseinkauf und -handel zeichnet er in Zukunft auch verantwortlich für das Interne Kontrollsystem IKS. Im Weiteren ist es uns gelungen, der zunehmenden Komplexität in der Informatik mit der Schaffung einer Stelle als Chief Information Officer – kurz CIO – Rechnung zu tragen und diese per 1. April 2009 mit Marcel Trüb zu besetzen. Das VR-Sekretariat wird seit dem 1. Januar 2009 von Dr. iur. Annette Willi geführt; zusätzlich unterstützt sie die Geschäftsleitung in der Unternehmensentwicklung. Auch in der Abteilung «Handel und Betriebsführung» konnte die zur Unterstützung in Organisation und Statistik neu geschaffene Stelle per 12. Januar 2009 mit André Sieber besetzt werden.

In der Abteilung «Finanzen und Personal» ist René Muntwyler nach über 35 Jahren in die dritte Lebensphase gestartet und hat seine Aufgaben Oskar Müller übergeben, der sich seit dem 1. Dezember 2008 um die Belange im Lohn- und Sozialversicherungswesen kümmert. Die nach fast ebenso vielen Jahren angekündigte Pensionierung von Walter Gehrig hat zur Anstellung von Dania Lüthy geführt. Mit Peter Hunziker ist im August ein Mitarbeiter in Pension gegangen, der die Aktionäre während vieler Jahre in ihrer Bedarfplanung unterstützt hat. Seine Aufgaben werden in Zukunft von Dr. Daniel Gantner wahrgenommen; er hat

sich seit seinem Eintritt per Juli 2009 bereits gut bei der EGO eingelebt.

Auch im Dispatching ist der Generationenwechsel in vollem Gang: Andreas Thomann wird sich nun vermehrt den schönen Seiten des Lebens widmen können und hat sein Wissen während einer gut halbjährigen Übergangsphase an René Thurnes weitergegeben. Als weitere Unterstützung für die Schichtarbeit im Dispatching konnte per Anfang 2009 Edgar Guggenheim verpflichtet werden.

Den frisch Pensionierten wünschen wir an dieser Stelle gute Gesundheit und die nötige Musse, endlich all jene Dinge zu tun, die bisher auf die Erledigung warten mussten, und den neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen viel Freude an ihren neuen Aufgaben.

Nicolaus Groth, Präsident der Betriebskommission

Betriebskommission

Als Beraterin, Auskunftsstelle und Dienstleisterin für die Mitarbeiter überarbeitete die Betriebskommission (BK) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung die Anstellungsbedingungen. Die Beteiligung der BK am Überarbeitungsprozess konnte in Teilen der Anstellungsbedingungen realisiert werden. Die Überarbeitung der Anstellungsbedingungen hat für die Mitarbeiter Verbesserungen und auch branchenübliche Anpassungen gebracht.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde ein neues Lohnsystem evaluiert und per 1.10.2009 eingeführt. Es handelt sich um ein bewährtes Produkt eines erfahrenen Anbieters. Die Mitwirkungsmöglichkeit der BK war leider eher gering.

Die 3-jährige Amtsperiode der jetzigen BK ist per 30. September 2009 abgelaufen. Nicolaus Groth tritt als Präsident, nach einer 12-jährigen Tätigkeit in der Kommission, zurück. Das Verfahren zur Neubesetzung wurde eingeleitet.

GREMIEN

Annette Willi, Sekretariat des Verwaltungsrates

Sitzungen der Gremien

Der Verwaltungsrat der Erdgas Ostschweiz AG und der Ausschuss des Verwaltungsrates tagten je sieben Mal. Am Seminar des Verwaltungsrates im Januar 2009 standen die folgenden drei Fragestellungen im Zentrum:

1. Welchen Herausforderungen muss sich die Erdgas-Wirtschaft in den nächsten Jahren stellen?
2. Wie ist das zukünftige Geschäftsmodell der EGO ausgestaltet?
3. Welche neuen Aufgaben ergeben sich durch eine Marktöffnung?

EINHEITEN UND BEGRIFFE

Druck

1 bar = 1000 mbar = 1,02 at (techn. Atmosphäre)
 = 1,02 kp/cm² = 10⁵ Pa
 Normaldruck = 1013 mbar = 1013 hPa

Erdgasmenge

1 Nm³ (Normalkubikmeter)
 = 1 Nm³ Erdgas bei 0° C und Normaldruck
 1 m³ LNG (engl. liquid natural gas) = 580 Nm³ Erdgas,
 verflüssigt bei -162° C und Normaldruck

In den Niederlanden und in angelsächsischen Ländern gebräuchlich:

1 Standardkubikmeter = 1 m³ bei 15° C und
 Normaldruck, entspricht 0,948 Nm³
 1 bcm (billion cubic meter) = 1 Milliarde (engl. billion)
 Standardkubikmeter

Wärmemenge

1 kWh (Kilowattstunde)
 = 0,860 Mcal (Megakalorie) = 3,6 MJ (Megajoule)
 1 MWh (Megawattstunde)
 = 1000 kWh = 3,6 GJ (Gigajoule)
 1 GWh (Gigawattstunde)
 = 1 Million kWh = 3,6 TJ (Terajoule)

Wärmeleistung

Energie oder Wärmemenge je Zeiteinheit
 z.B. 1 kWh/h = 1 kW = 0,860 Mcal/h

GENERALVERSAMMLUNG

45. Generalversammlung der Erdgas Ostschweiz AG am Freitag, 5. März 2010, um 10.00 Uhr im Gemeindesaal Uzwil

Die 45. Generalversammlung der Erdgas Ostschweiz AG findet dieses Jahr in Uzwil statt. Die Technischen Betriebe Uzwil feiern 2010 das 100-jährige Bestehen des Geschäftsbereichs Gasversorgung. Die Gemeinde Uzwil umfasst 7 Dörfer und ist mit 12'000 Einwohnerinnen und Einwohnern die fünftgrösste Gemeinde des Kantons St.Gallen. Mit den Hauptsitzen der Bühler AG und der Benninger AG ist Uzwil zudem als wichtiger Industriestandort bekannt.

WER IST WER?

Verwaltungsrat

- * **Hans-Peter Weinmann, Präsident**
Grüningen
- * **Herbert E. Bolli, Vizepräsident**
Direktor Städtische Werke Schaffhausen
und Neuhausen am Rheinfall, Schaffhausen
- Fredy Brunner**
Stadtrat, St.Gallen
- * **Urs Haaf**
Direktor Technische Betriebe Flawil, Flawil
- * **Kurt Lüscher**
Direktor Erdgas Zürich AG, Zürich
- Hansruedi Müller**
Wintersingen BL
- Carlo Parolari**
Stadtammann, Frauenfeld

Urs Ryf

Stv. Direktor Erdgas Zürich AG, Zürich

* Roger Schneider

Geschäftsleiter GRAVAG Erdgas AG, St. Margrethen

* Peter Spichiger

Erdgas Zürich AG, Zürich

Andres Türler

Erdgas Zürich AG, Zürich

Andreas Widmer

Stadtrat, Wil

* Mitglied des Ausschusses

Sekretariat des Verwaltungsrates

Kathrin Räss (bis 31. Dezember 2008)

Sekretärin des Verwaltungsrates

Dr. Annette Willi (ab 1. Januar 2009)

Sekretärin des Verwaltungsrates

Geschäftsleitung

Dr. Christian Plüss

Vorsitzender

Walter Trachsler

Leiter Handel und Betriebsführung, stv. Vorsitzender

Hans-Peter Wildi

Leiter Finanzen und Personal

Andreas Schwager

Leiter Transport

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, gemäss Art. 727 OR



Dieser Geschäftsbericht wurde «klimaneutral» produziert. Die gesamten anfallenden Treibhausgas-Emissionen werden in Klimaschutzprojekten der Schweizer Stiftung «myclimate» kompensiert. Dabei werden einerseits firmeninterne Emissionen aus der Infrastruktur (Brennstoff und Elektrizität) und der Firmenmobilität berücksichtigt. Andererseits fließen auch die Emissionen in die Berechnung ein, die bei der Herstellung des Papiers sowie der Farbmittel und chemischen Stoffe anfallen. Zudem entstehen Emissionen beim Transport der Rohstoffe zur Druckerei sowie der fertigen Printprodukte von der Druckerei zum Kunden.



Herausgeber und Copyright: Erdgas Ostschweiz AG, Marketing: Fabiana Corica und Peter Küpfer

Konzept, Redaktion, Realisation und Produktion: Fäh+Partner, Besenbüren:

Pablo Egger, Timmy Eggenberger, René Wolfinger, Urs Fäh

Fotos: Erdgas Ostschweiz AG; Imagepoint AG; Christof Sonderegger; tragweite AG Vaduz; Fäh+Partner

